

# Aus altem Aluminium „wachsen“ neue Bäume

Klimabündnis Rastatt hat im vergangenen Jahr 260 Kilo Altmittel gesammelt

Von Nora Pallek

**Das Klimabündnis Rastatt zieht eine erfolgreiche Bilanz über seine Aluminium-Sammelaktion, die Ende März 2021 gestartet wurde. In gut neun Monaten kamen 265 Kilogramm des wertvollen Leichtmetalls zusammen.**

Das Material konnte über die Rastatter Firma Ballerstaedt zu 100 Prozent dem Recycling zugeführt werden. Die dadurch erzielten Einnahmen in Höhe von 530 Euro fließen direkt in Aufforstungsprojekte in der Rastatter Klimapartnerstadt Saint-Louis im Senegal. „Die Baumpflanzungen in dem westafrikanischen Land tragen zum weltweiten Klimaschutz bei und bieten den vom Klimawandel gebeutelten Menschen in Saint-Louis zudem eine Einkommensperspektive“, freut sich Sieghard Oberacker, Sprecher des Klimabündnisses Rastatt.



Durch die Sammelaktion will die Klimainitiative auch für den sparsamen Umgang mit Aluminium werben. „Die Herstellung von Aluminium verbraucht riesige Mengen an Energie“, so Oberacker. Daher sei es sinnvoll, auf Wegwerfartikel wie Alufolie zu verzichten und bei nicht vermeidbaren Aluminiumprodukten für eine vollständige Wiederverwertung zu sorgen. In der gelben Tonne könne das Recycling nicht in allen Fällen gewährleistet werden, zum Beispiel wenn ein Aludeckel am Joghurtbecher hängen bleibe. Auch Alumanschetten an den Halsen von Sekt- und Bierflaschen könnten nur in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden, wenn sie abgetrennt und separat gesammelt würden.

Die Aktion wird von den Naturfreunden Rastatt sowie der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde unterstützt, sodass es inzwischen bereits drei Sammelstellen gibt. Eine rote Alutonne findet sich auf dem Parkplatz des Naturfreundehauses Rastatt, Brufertstraße 3. Weitere Sammelbehälter stehen in Hügelsheim hinter dem alten Rathaus und am evangelischen Gemeindehaus in Ottersdorf. Das Klimabündnis bittet darum, nur sortenreines, pressbares Material aus Haushaltsabfällen abzugeben, zum Beispiel Tierfutterbehälter, Grillschalen und Aludeckel, aber kein Baumaterial wie Aluträger. Probleme bereiten auch Kaffeekapseln. Diese dürfen nur in entleertem Zustand eingeworfen werden.

Hinweise zum richtigen Sammeln von Aluminium sind auch an den Tonnen angebracht. Dort stehen etwa Magnete zur Verfügung, die es ermöglichen, Aluminiumbehälter von herkömmlichen Konservendosen aus Weißblech zu unterscheiden. Im Gegensatz zu Weißblech ist Aluminium nicht magnetisch. Zur Differenzierung silbrig beschichteter Plastikfolien von Alufolie gibt es ebenfalls einen Trick: Die Folie in der Hand

zusammenknüllen; Bleibt das Material in dieser Form, handelt es sich um Aluminium, faltet es sich wieder auf, ist es Kunststoff.

**Bildunterschrift:**

Mit seiner Aluminiumsammelaktion sorgt das Klimabündnis Rastatt dafür, dass das Altmittel vollständig wiederverwertet wird, und generiert Einnahmen für Aufforstungsprojekte. Foto: Nora Pallek